Vorwon	et	9
1.	Zur Funktion der bürgerlichen Massenkommunikationsforschung	10
1.1.	(Einleitung)  Der Zusammenhang der bürgerlichen Massenkommunikations-	13
1.2.	forschung mit Ökonomie und Politik des Monopolkapitals	14
	staatsmonopolistischen Bedingungen	18
Teil I:	Bürgerliche theoretische Konzeptionen des Zusammenhangs	
	von Massenkommunikation und Gesellschaft	25
2.	Kommunikation oder Distribution: Zur Problemstellung	25
3.	Massenkommunikation als Form sozialer Kommunikation	28
3.1. 3.2.	Beschreibung der Massenkommunikation: die Lasswell-Formel. Interpretation der Massenkommunikation nach dem	29
	Kommunikationsmodell von Shannon und Weaver	30
3.3.	Allgemeine Bestimmungen sozialer Kommunikation	34
3.4. 3.5.	Kommunikation als "grundlegendes soziales Geschehen" Zu Grundlagen der historisch-materialistischen Bestimmung	36
9=1	sozialer Kommunikation	38
3.5.1. 3.5.2.	Zur historisch-konkreten Bestimmung sozialer Kommunikation Arbeit — Denken — Sprache	38 42
3.5.3.	Zur Funktion sozialer Kommunikation	45
4.	Zur gesellschaftlich bestimmten Form der Massenkommunikation	
	Die reale Stellung der Massen in der Massenkommunikation	51
4.1.	Die kapitalistische Form der Nachrichtenproduktion	51
4.1.1.	Nachrichten als Waren	51
4.1.2. 4.1.3.	Die Abhängigkeit der Massenmedien von der Werbung	54
	der Monopolbourgeoisie	57
12	Zur realen Lage der Massen in der Massenkommunikation	62

5.	Bürgerliche Konzeptionen zu den Zusammenhängen	
	von Massenkommunikation und Gesellschaft	70
5.1.	Die empirische Forschungstradition	
	und die positivistische Theoriekonzeption	71
5.2.	Der Funktionalismus	
<b>.</b>	in der bürgerlichen Massenkommunikationsforschung	74
5.2.1.	Die strukturell-funktionale Analyse der Massenkommunikation	74
5.2.2.	Der "konsequente" Funktionalismus: Luhmann	82
5.3.	Das Konzept herrschaftsfreier Kommunikation	89
5.3.1.	Habermas' Konzeption herrschaftsfreier Kommunikation	89
5.3.2.	Enzensbergers "Baukasten zu einer Theorie der Medien"	98
5.4.	"Kybernetikon" als praktische Vereinigung	
5.5.	von Funktionalismus und Kritischer Theorie	101
0.0.	Die Klassenfrage in der Massenkommunikationsforschung.	
	Massenkommunikation im Kampf der Arbeiterklasse	
	um wirkliche Emanzipation	105
Teil II:	: Empirische Untersuchungen bürgerlicher Wissenschaftler	
	zur Wirkung der Massenkommunikation	115
		110
6.	Forschungen zur Wirkung der Massenkommunikation	
	(Uberredungskommunikation)	119
6.1.	Praktische Anwendung der Forschungsergehnisse	
	zur Überredungskommunikation	119
6.2.	Zur Entwicklung der Forschungen zur Überredungskommunikation	124
6.3.	Forschungsergebnisse, Forschungsstrategie	
001	und theoretische Konzeptionen zur Überredungskommunikation	134
6.3.1.	Forschungsergebnisse	135
0.5.1.1.	Der Kommunikator als Variable des Überredungsprozesses	135
0.5.1.4.	Das Kommuniqué als Variable des Überredungsprozesses	142
0.5.1.5.	Die Persönlichkeit des Rezipienten:	
	Beeinflußbarkeit als Persönlichkeitseigenschaft, Immunisierung	
6314	gegenüber Überredung	147
0.0.1.4.	Massenkommunikation und internassender V	150
6.3.2.	Massenkommunikation und interpersonaler Kommunikation Forschungsstrategie: Der Zusammenhang von Theorie und Methode .	152
	Theoretische Konzeptionen	153
	zur Erklärung der Überredungskommunikation	157
3.3.3.1.	Soziale Einstellungen und Einstellungsdimensionen	157
3.3.3.2.	Konsistenzmodelle zur Erklärung von Einstellungsänderungen	160
3.3.3.3.	Das funktionale Einstellungskonzept	162
3.3.3.4.	Zur Psychologie sozialer Beeinflussung	164
		LUI

6.4.	Kritik der Forschungen zur Überredungskommunikation	
7.	Schlußbemerkungen	
Literat	urverzeichnis	